

„Starckes“ Augenmerk auf Design & Technik

Duravit führt neuen Dusch-WC-Sitz in Deutschland ein

Duravit bringt in Kürze seine ersten Dusch-WC-Sitze auf den deutschen Markt. Die Produkteinführung in Asien verlief bereits äußerst erfolgreich und sorgt für gespanntes Warten auf den heimischen Auftritt.



▲ Der Designer Philippe Starck, der nach eigenem Bekunden lieber Astrophysiker oder Komponist geworden wäre, strebt danach, unser Leben mit Liebe und Glück zu bereichern, indem er Objekte und Orte gestaltet, die unseren Alltag zum Leuchten bringen. Das tat er jetzt wieder für Duravit.

Der Vorstandsvorsitzende der Duravit AG, Franz Kook, stellte die neuen Dusch-WC-Sitze nach der Premiere Ende Mai 2010 in Shanghai der geladenen Fachpresse in Hornberg vor. Dabei war es durchaus ungewöhnlich, dass ein neues Duravit-Produkt nicht zuerst zu Hause in Deutschland eingeführt wurde. „Das liegt einfach daran, dass die Geschichte dieses Produktes in Asien begonnen hat“, berichtete Franz Kook über die Anfänge der Entwicklungsarbeit. Dort äußerten Partner und Kunden den Wunsch nach einem solchen Produkt aus dem Hause Duravit. „Und so haben wir im Austausch mit unseren asiatischen Partnern immer wieder über den besonderen Komfort der Dusch-WC-Sitze diskutiert. Dabei wurden wir nicht nur ermuntert, sondern sogar gedrängt, solche Produkte auch im Duravit-Programm anzubieten.“ Aber natürlich habe die Welt nicht darauf gewartet, einen weiteren Hersteller von Dusch-WC-Sitzen zu haben. Deshalb wurde nach einem neuen Ansatz gesucht: „Wir haben den Markt analysiert und gesehen, dass die auf dem Markt befindlichen Dusch-WC-Sitze eher technisch orientiert waren, unsere Kunden aber auch sehr hohe Ansprüche an Design und Architektur haben. Unserer Meinung nach war die Herausforderung noch nicht gelöst, diese Funktionen in ein ganzheitliches Qualitäts- und Designkonzept zu integrieren. So haben wir vor einigen Jahren begonnen, dieses Thema mit in unser Gesamtkonzept zu integrieren. Unser Ziel: eine Lösung, die eine ganz neue Verbindung schafft aus Design, Komfort, Technik und Qualität“, erläuterte der Vorstandsvorsitzende der Duravit AG weiter.



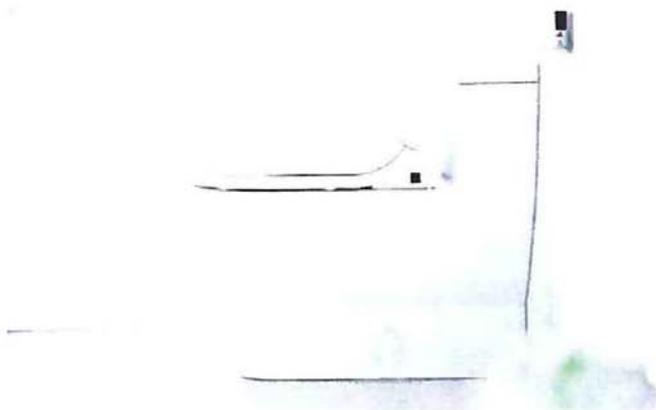
▲ „In der asiatischen Welt ist die Kultur des „Dusch-WCs“ längst Standard, doch auch immer mehr Europäer lernen es auf ihren Reisen schätzen und wollen den natürlich reinigenden Komfort nicht mehr missen“, beschrieb der Vorstandsvorsitzende der Duravit AG, Franz Kook, die Motivationsgründe zur Entwicklung des Dusch-WC-Sitzes.

Einheit von Technik und Design

Der technische Aspekt sei dabei nur ein Teil der Entwicklung gewesen. Franz Kook: „Der längste Teil war die Wartezeit auf das Design. Mit Philippe Starck konnten wir nicht nur einen erfahrenen und starken Partner finden, sondern auch jemanden, der von diesem Komfort persönlich sehr überzeugt ist.“ Der Designer hatte sich für Duravit bereits vier Mal mit dem Thema Reinigen und Bad auseinandergesetzt, zuletzt 2004 mit der Serie Starck X. Der Vorstandsvorsitzende weiter: „Als Philippe Starck und ich einmal in Paris zusammen saßen und darüber philosophiert haben, was für die Zukunft wichtig ist, habe ich erwähnt, dass wir so einen Dusch-WC-Sitz planen. Philippe Starck war gleich ganz begeistert und es stellte sich heraus, dass er



▲ „Vom vorgewärmten Sitz bis zur reinigenden Dusche – moderne WCs bieten einen ganz neuen Standard“, kommentierte Marketingleiter Mathias Schott bei der Vorstellung in Hornberg und erläuterte. „Ob Komfortdusche oder Warmluftföhn – sämtliche Funktionen werden über eine kabellose, intuitiv bedienbare Fernbedienung gesteuert, auf deren Gestaltung Philippe Starck besonderen Wert legte.“



◀ Bei seinem Entwurf setzte Philippe Starck äußerlich auf höchste Diskretion. Es entstand ein Dusch-WC-Sitz in flachem und schlankem Design, der sich erst zur Wand hin in sanftem Schwung erhebt und in einer silberfarbenen Blende einen eleganten Abschluss findet.



◀ Erst der Blick in das geöffnete WC enthüllt die Bidet-Funktion: einen Duschstab aus Edelstahl. Drei Duscharten stehen zur Wahl: Ladydusche, Gesäßdusche und Komfortdusche. Frisch geduscht, lässt man sich einfach sanft mit warmer Luft trocken föhnen. Duschstab und Düsen reinigen sich vor und nach jeder Benutzung selbsttätig. Vorbeugend verfügt der Stab aus Edelstahl über antimikrobielle Eigenschaften, genau wie der WC-Sitz. Die gesamte Einheit lässt sich zur Reinigung problemlos mit einem Handgriff abnehmen.



▲ Gesteuert werden die Funktionen beim Dusch-WC-Sitz von D-Code über eine Bedieneinheit, die sich seitlich vom WC-Sitz befindet und dadurch komfortabel zu bedienen ist.

▲ „Baddesign von der Jeans bis zum Smoking“ hat sich Duravit bereits seit längerem auf die Fahnen geschrieben und meint damit sein Ziel, bei Design und Innovation höchste Ansprüche zu erfüllen, und zwar in allen Preissegmenten. Das Design dieser Serie namens D-Code stammt aus dem Hause Sieger Design und ist ganz auf ein Stück Zeitlosigkeit im Alltag ausgerichtet. Jetzt bekommt die Serie mit dem Dusch-WC-Sitz Zuwachs.

sogar selbst schon so einen Sitz in Gebrauch hatte. Als Visionär hatte er die Wichtigkeit des Themas bereits erkannt. Deshalb sagte er spontan: „Wenn ihr das macht, möchte ich der erste Designer sein, der das für euch entwirft.“ Duravit schlug ein, man hätte sich keinen besseren Partner für diese Initialzündung vorstellen können. Sage und schreibe mehr als fünf Jahre sollten seit diesem Gespräch vergehen. „Aber wir sind nicht nervös geworden. Denn als Philippe Starck die erste Badewanne für uns entworfen hat, hat er auch zuerst gesagt, „es ist schon gemacht, ich habe keine neuen Vorschläge“. Am Ende hat es sich für alle gelohnt, darüber zu diskutieren. Unser Marktauftritt mit Badewannen war gleich ein Paukenschlag“, erinnerte sich Franz Kook. Für die Technik benötigte

Duravit dagegen keine so lange Entwicklungszeit benötigte. Die Herausforderung lag vor allem in der Miniaturisierung. Um das Designkonzept von Starck umzusetzen, mussten viele Millimeter weichen. Zugunsten des hohen Anspruchs in Design sollte die Technik möglichst wenig sichtbar sein „und das haben wir mit vereinten Kräften - Duravitler in Asien wie in Europa - dann auch geschafft“, so der Vorstandsvorsitzende. Deshalb sei dieses Projekt auch ein ganz besonderes Beispiel für den Austausch von Kulturen und dafür, wie Kulturen sich gegenseitig befruchten und bereichern können.

Vergleichbar mit Zahnputzen

Franz Kook gab sich zuversichtlich, dass der Dusch-WC-Standard auf

der ganzen Welt immer mehr begeisterte Anhänger finden werde. „Wir bei Duravit sind von der Reinigung mit Wasser mittlerweile so überzeugt, dass wir sogar einen eigenen Gattungsbegriff dafür geschaffen haben, SensoWash“, unterstrich er und sah voraus, dass Dusch-WCs in Deutschland in zirka zehn Jahren zum Standard in jedem hochwertigen Bad gehören würden.

Wer an die Reinigung mit Papier gewöhnt sei, werde zunächst keinen Mangel empfinden. Wer aber einmal dieses Gefühl von Sauberkeit kennen lerne, wolle es nicht mehr missen. „Philippe Starck hat uns bei der Präsentation seines SensoWash in Asien alle zum Schmunzeln gebracht, weil er es als neue Droge bezeichnet hat. Ich persönlich ziehe lieber den Vergleich zum Zahnputzen. Nachher haben Sie ein

Frischegefühl, das Sie sonst nicht haben“, versprach Franz Kook.

Entscheidend zum Erfolg der „Missionierung“ beitragen werde dabei der Komfort. Dieser, beziehungsweise der echte Mehrwert, den der Nutzer aus dem Produkt schöpft, stand im Mittelpunkt der Entwicklung.

Unter dem Motto „design, comfort and purity“ werde das Thema SensoWash künftig fester Bestandteil des Duravit-Gesamtkonzepts „Living bathrooms“ sein. Neben SensoWash Starck bieten die Hornberger als Alternative dazu SensoWash D-Code an. Es ist formal auf die Einstiegsreihe D-Code abgestimmt und bietet sich mit seinem guten Preis-Leistungsverhältnis für privat wie für den öffentlichen und halböffentlichen Bereich an.